

KARDIALE SYNKOPE - MERKBLATT

WAS IST EINE SYNKOPE?

Die Synkope, im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Ohnmacht oder Kreislaufkollaps bekannt, ist medizinisch als eine plötzliche und kurzzeitige Bewusstlosigkeit definiert. Ursache hierfür ist eine kurzzeitige Minderversorgung des Gehirns mit Blut. Vorboten einer Synkope können Übelkeit, Schweißausbruch, Hitzegefühl, weiche Knie sowie ein flaes Gefühl im Bauch sein.

Eine Synkope grenzt sich von anderen Formen der Bewusstlosigkeit insofern ab, als dass sie in der Regel nicht länger als etwa 20 Sekunden andauert. Generell lassen sich Synkopen nach der Art ihrer Entstehung einteilen. Neben der reflexvermittelten Ausprägung, die aufgrund übersteigter Kreislaufreflexe ausgelöst wird sowie der orthostatischen Synkope, die sich auf einen Blutdruckabfall in dem Augenblick, wo der Betroffene eine aufrechte Körperhaltung einnimmt, zurückführen lässt, gibt es auch die kardiale Form.

DIE KARDIALE SYNKOPE

Bei den vom Herzen verursachten kardialen Synkopen handelt es sich um eine plötzlich auftretende Bewusstlosigkeit, die durch eine Verminderung der Herzleistung, etwa Herzrhythmusstörungen oder strukturellen Herzerkrankungen, bedingt ist.

Ursache

Eine der häufigsten Ursachen der kardialen Synkope ist ein abnormer Herzrhythmus, auch als „Arrhythmie“ oder „Herzrhythmusstörung“ bezeichnet. Dabei schlägt das Herz entweder zu langsam (eine Bradykardie) oder zu schnell (eine Tachykardie). In der Folge werden die Pumpleistung und der Blutauswurf des Muskels beeinträchtigt und das Gehirn kann nicht mehr mit ausreichend Sauerstoff versorgt werden.

Aber auch andere Erkrankungen des Herzens können eine Synkope hervorrufen. So behindern etwa strukturelle Erkrankungen des Herzens, wie z.B. eine Verengung der Hauptschlagader (Aortenstenose), das Herz in seiner Arbeit. Bei der sogenannten hypertrophen obstruktiven Kardiomyopathie kommt es zu einer krankhaften Verdickung des Herzmuskels, die die Ausstrombahn des Blutes blockieren kann. Auch bei einem Herzinfarkt kann es zu einer entsprechenden Ohnmacht kommen. Die kardiale Synkope erfordert eine rasche Diagnostik und ursachenbezogene Therapie, für einen bestmöglichen Krankheitsverlauf.

Diagnose

Neben basisdiagnostischen Methoden, die unter anderem aus Anamnese, körperlicher Untersuchung und Ruhe-EKG bestehen, werden zur Diagnosestellung oftmals auch ein Langzeit-EKG oder eine Echokardiographie (Herzultraschall) angeordnet. Manchmal geht die Untersuchung darüber hinaus auf einer invasiven Ursachenbestimmung die mittels Herzkatheter erfolgt.

Ein wichtiger Baustein bei der Diagnose von unklaren Synkopen ist der sogenannte Arrhythmiemonitor oder Herzmonitor. Der Monitor wird unter der Haut implantiert und überwacht danach kontinuierlich den Herzrhythmus des Patienten. Die Aufzeichnung auffälliger Episoden und Messwerte werden dem Arzt telemedizinisch oder bei der regulären Nachsorgeuntersuchung angezeigt. Die Telemedizin erlaubt dem Arzt seine Patienten aus der Ferne zu überwachen und gegebenenfalls behandlungsbedürftige Herzrhythmusstörungen diagnostizieren zu können.

Der Confirm Rx™ ist der weltweit erste Arrhythmie-Monitor, welcher Daten über Bluetooth direkt an ein Smartphone senden kann. Mittels der MyMerlin App werden die Daten dann sofort an den Arzt zur Diagnose übermittelt.

Therapie

Die Synkope ist ein Symptom und resultiert aus einer Vielzahl an Erkrankungen. So individuell wie die Ursachen sind auch deren Therapien. Liegt der Synkope eine Herz-Kreislauf-Erkrankung zugrunde kommt bei einem zu langsamen Herzschlag die Implantation eines Herzschrittmachers in Frage.

Schnelle Rhythmusstörungen, die den Patienten gefährden, lassen sich oft durch spezielle Medikamente (Antiaarrhythmika) unterbinden. Zum Schutz dieser Patienten vor einem plötzlichen Herztod wird oft auch ein implantierbarer Defibrillator (ICD) eingesetzt. Für bestimmte Patienten kommt auch eine Katheterablation im Herzen in Betracht. Abhängig von der zugrundeliegenden Erkrankung können zusätzliche Behandlungsmaßnahmen und Medikamente notwendig sein.



MEDIENKONTAKT

Astrid Tinnemans
Head of Public Affairs Germany

Abbott GmbH & Co. KG
Max-Planck-Ring 2
65205 Wiesbaden

Mobile +49 173 9542375
astrid.tinnemans@abbott.com